

1. Vorbereitung

Die Lakehead University ist keine Partnerhochschule von der Uni Bremen. Daher war meine erste Anlaufstelle das Internationaloffice, wo Laura Pudas (lpudas@lakeheadu.ca) mir bei allen Fragen weitergeholfen hat. Bewerbungen sollten ungefähr ein Jahr im Voraus angegangen werden.

Es gibt drei Semester in Kanada. Im Herbst und im Winter werden die meisten Kurse angeboten. Das Sommersemester nehmen sich die meisten allerdings frei. Das Semester besteht aus 11 Wochen mit Vorlesungen und einer freien Reading Week nach den ersten 6 Wochen. Ein Aufenthalt dauert also gerade mal 4 Monate.

2. Formalitäten im Gastland

Um als deutscher Staatsbürger nach Kanada einreisen zu können, reicht neben einem gültigen Reisepass ein eta aus. Die Electronic Travel Authorization erhält man unkompliziert für circa 5 Euro online (<https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta.html>).

Dieses gilt allerdings nur wenn man nicht vor hat länger als 6 Monate zu bleiben. Da Thunder Bay nur eine Stunde von der Grenze zu den USA entfernt liegt, lohnt es sich einen Ausflug beispielsweise nach Duluth zu machen. Für den Grenz übertritt braucht man neben dem Reisepass ein I94, welches man direkt an der Kontrolle für unter 10 Euro lösen kann.

Um sich an der Lakehead einschreiben zu können, muss ein Englisch Level von mindestens B2 in Form eines DAAD Sprachnachweises eingereicht werden. Für ein Masterstudium ist ein Triskript of Records ebenfalls von Vorteil, um abzugleichen ob alle Voraussetzungen für die Vorlesungen gegeben sind. Eine Bewerbungsgebühr von circa 100 Euro muss ebenfalls bezahlt werden. Diese wird im fall einer Ablehnung nicht erstattet.

Um den Aufenthalt im Ausland finanzieren zu können, gibt es viele Stipendien und Fördermöglichkeiten. Im Rahmen von PROMS wurde ich mit 300 Euro im Monat vom DAAD gefördert.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Lakehead University liegt in Norden von Onatrio. Der Ort heißt Tunder Bay und hat einen Flughafen, welchen allerdings nur Inlandsflüge erreichen. Ich bin über Frankfurt und Toronto nach Thunder Bay gekommen. Eine Alternative wäre der Weg über Winnipeg. Am Flughafen wurde ich von dem Abholservice der Universität abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht.

Die Woche vor Beginn war gespickt mit Führungen, Schnitzeljagd, kostenlosem essen und kennenlernen Events. Jeden Tag gab es unzählige Angebote. In ersten sechs Wochen wurden ebenfalls weitere Veranstaltungen die Woche über angeboten. Die Uni besitzt Sport Teams (Basketball, Icehockey, Volleyball) zu dessen spielen man gehen kann.

Allgemein ist die Lage der Uni echt traumhaft. Eine Autostunde entfernt liegt der Sleeping Giant, welchen man von Thunder Bay aus der Ferne bewundern kann. Direkt um die City liegen viele Parks und Berge mit Übersicht über die City wie der Mount McKay. Zum Wandern, Kanu fahren oder Langlaufen gibt es viele Möglichkeiten. Eine 20-minütige Autofahrt bringt einen zu den schönen Kakabeka Falls. Am Ende der Stadt liegt der Fort William Historical Park, welcher die Geschichte von Siedlern aus der Region erzählt. Zu Halloween gibt ein großes Spezial Event namens the Hunger. Es ist sehr beliebt unter den Studenten und es ist ein guter weg die Bars und Restaurants von Thunder Bay zu erkunden und live Musik zu hören.

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Vor meinem Abflug konnte mir nicht gesagt werden, welche Kurse angeboten werden. Allerdings kann man auf der Website die Veranstaltungen der letzten Jahre einsehen. Diese werden erfahrungsgemäß genauso weiter geführt mit kleinen Änderungen. Vor Ort ist die Anzahl, für die man sich auf der online Plattform eintragen kann limitiert. Für den Master sind es für reguläre Studenten nur 2 Kurse. In Absprache mit dem Supervisor der Fakultät konnte ich allerdings mehr belegen. Das Semester besteht aus 12 Wochen Vorlesung. Nach den ersten 4 Wochen kann man keinen neuen Kurs mehr hinzufügen und nach 8 Wochen kann man sich von der Prüfung nicht mehr abmelden.

Die Vorlesungen im Master wurden aufgrund der 150 Studenten zwei Mal die Woche angeboten.

Ein Modul beinhaltet 3 Stunden Vorlesung, welche auf zwei Tage verteilt wird. Montage und Mittwoch oder Dienstag und Donnerstag sind mit den gleichen Vorlesungen in den gleichen Räumen strukturiert. An Freitagen werden nicht bewertete 3 Stunden Seminare angeboten.

In jedem Modul wird nach 6 Wochen ein Midterm geschrieben. Je nachdem welches Modul man belegt gibt es weitere Midterm, mehrere Assignment, Projekte und Final Exams. Aufgrund des kurzen Semesters muss jede Woche konstant Leistungen alleine oder in Gruppen erbracht werden. Ein Midterm geht 90min und war bei mir handschriftlich auf Papier abzuleisten.

5. Unterkunft

Die Universität bietet allen Studenten die Möglichkeit in der Residence zu wohnen. Diese liegt direkt auf dem Campus. Dort lebt man mit 3 anderen Studenten wahlweise in einem eigenen Haus oder einem Apartment. In den Unterkünften wird allerdings nichts gestellt. Das heißt man muss Geschirr und sonstige Extras kaufen oder hoffen eines das Paket vom internationalen Office zu erhalten. Ebenfalls muss die gesamte Miete zu Beginn bezahlt werden.

Ich habe mir eine Wohnung off Campus gesucht. Dieses war zeitaufwendig, da die meisten Vermieter keine Kurzzeitmiete (wie in meinem Fall 4 Monate) anboten. Auf der Website kijiji bin ich dann schließlich fündig geworden. Die erste und letzte Miete muss sofort und danach die monatliche Miete bezahlt werden. Bei den meisten Angeboten sind alle Nebenkosten sowie Waschen und Trocknen enthalten.

6. Sonstiges

Die Lakehead University Studenten Union (LUSU) gibt die Möglichkeit in zahlreiche Clubs einzusteigen. Von Tanzen bis hin zu Mathe Club ist wirklich alles dabei. Dadurch bieten sich unzählige Möglichkeiten an Ausflügen teilzunehmen und die Gegend mit wunderschöner Natur und die Mentalität der Kanadier kennen zu lernen.

Das internationale Office veranstaltet ebenfalls Ausflüge wie beispielweise zu den Kakabeka Falls. Sie bieten ebenfalls die Möglichkeit sich bei einem Peer Mentoring Programm anzumelden und dort in Gruppen mit anderen Internationalen zu vernetzen.

Um sich selbst in der Stadt fortzubewegen benutzen alle einheimischen Autos, daher ist der öffentliche Nahverkehr nicht so gut ausgestattet wie wir es aus Deutschland gewohnt sind. Manche Busse fahren am Sonntag nicht oder auch regulär unter der Woche nach 12 Uhr wird es schwer. Eine Fahrt mit dem Bus für 90 Minuten kostet unter 3 Euro. Die LUSU bietet die Möglichkeit sich für 200 kanadische Dollar ein Jahres Busticket zu holen. Das muss jeder für sich selbst kalkulieren. Zum einkaufen lohnt sich aber alle mal den Bus zu nehmen. Hier in Thunder Bay gibt es natürlich auch Taxis und das was wir als Uber oder Lyft kennen nennt sich hier Uride.

Ein gebrauchtes Fahrrad kann man auf der Plattform kijiji oder auf dem Campus von Rentner, welche alte Fahrräder reparieren um Geld für Afrika zu sammeln, kaufen. Auf die Gesetze mit richtiger Beleuchtung und das es kaum Radwege gibt ist zu achten. Allerdings sollte man den Winter nicht unterschätzen und dort vielleicht nicht unbedingt auf ein Rad setzen.

Auf dem Campus werden viele Jobs angeboten, allerdings ist darauf zu achten das man je nach einreise Bestimmung nicht arbeiten oder nur geringfügig arbeiten darf. Im Masterstudium kann zwischen Kurs- und Thesis basiert wählen. In letztem ist man bei dem Professor angestellt, dieses ist allerdings nur eine Option, wenn man das gesamte Studium hier absolviert.

Kanada ist das sechst sicherste Land der Welt. Thunder Bay selbst ist ebenfalls sicher. Der Norden früher einmal Port Arthur ist dem Süden Fort Williams vorzuziehen. Aufgrund von Bandenkriminalität hängt Thunder Bay ein schlechter Ruf mit Morden unter den Mitgliedern selbst an, wovon ich vorher nichts wusste und vor Ort auch gar nichts mitbekommen habe. Der Campus ist überwacht von Security und alle Kanadier sind überdimensional nett, sodass man nie alleine dasteht.

In der Stadt und Uni hat man nahezu überall freies WLAN zur Verfügung. Eine kanadische Stimmkarte mit mobilen daten ist sehr teuer. Mit Hotspots und offline Maps kann man auch ohne überleben.

Das Essen ist generell eher fettig und im Supermarkt ist alles nur in großen Größen verfügbar. Da kauft man gerne mal 5kg Kartoffel, 2kg Zucker und 2L Milch. Eine Essensbereich gibt es auch. Allerdings sind diese regionären Läden wie Starbucks, Subway und Pizza Pizza. Daher sind die preise nicht 2,35 Euro wie in unserer Mensa, sondern ab 10 Euro.

7. Anerkennung der Studienleistungen

Pro Modul erhält man 0.5 Punkte, welche meistens 6CP wert sind.

8. Fazit

Alles in Allem hatte ich eine wunderschöne Zeit in der Natur und Universität in Thunder Bay. Die Universität hat mir neben vielen Fachwissen auch sehr viel über ein interkulturelles leben gelehrt.